

**Beobachtungen
der Schulbehörden
bezüglich des
Kindeswohls der Kinder
der Zwölf Stämme**

**vorgelegt durch die Eltern
(Überarbeitung und Kürzung)**

**Auszüge aus der Schulakte
der privaten Ergänzungsschule Klosterzimmern**

(Seitenzahlen der Akte in Klammern)

Jahr 2005

Interministerielle Arbeitsgruppe zur Durchsetzung der Schulpflicht bei den Kindern der "12 Stämme" in Klosterzimmern - Besprechung am 28.06.2005 (3,4)

... 4. Zu den im Bereich des Sozialministeriums möglichen Maßnahmen berichtet Herr **Kanth**, dass für ein Eingreifen des Jugendamtes kein Anhaltspunkt bestünde, da die Kinder "glücklich und zufrieden" seien, ... jedoch dürfte ein Eingreifen nicht zu rechtfertigen sein.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Ministerratssitzung am 29. November 2005 (48)

...Strafbarkeit nach §171 StGB (Fürsorge- und Erziehungspflichtverletzung) ist nicht gegeben.

Entziehung des Sorgerechts (durch Familiengericht) wohl nicht möglich, da keine Gefährdung des Kindeswohls feststellbar.

Jahr 2006

Landrat Stefan Rößle an den Herrn Regierungspräsident Ludwig Schmid

13.02.2006 (94,95)

Schulpflicht der Kinder der Glaubensgemeinschaft der Zwölf Stämme

... Dass dies der richtige Weg war, zeigt uns nun die gemeinsame Lösung, die wir mit der Errichtung der Ergänzungsschule durch die Glaubensgemeinschaft in Klosterzimmern gefunden haben, Dabei freut mich besonders, dass hierbei die Kinder im Mittelpunkt stehen und gleichzeitig die Schulhoheit des Staates gewährleistet ist.

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries (28.06.2006)

Beschulung der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen der Gemeinschaft in Klosterzimmern (175)

... Pädagogisches Konzept

Das Pädagogische Konzept (in der aktualisierten Fassung vom 15. Juni 2006) kann nicht als Systematik betrachtet, sondern muss vor dem Hintergrund des Grundverständnisses der Gemeinschaft gesehen werden. **Es ist verfassungskonform...**

Regierung von Schwaben

Fachliche Stellungnahme bzgl. der Erfüllung der Berufsschulpflicht an der Ergänzungsschule der Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. 26.07.2006 (215)

An der Ergänzungsschule in Klosterzimmern werden die berufsschulpflichtigen Jugendlichen entsprechend den JoA (=berufsschulpflichtige ohne Ausbildungsplatz) an öffentlichen Berufsschulen beschult.

... Die in den didaktischen Jahresplänen festgelegten Themen und Unterrichtsinhalte sind **mit denen vergleichbar, die an öffentlichen Berufsschulen** in JoA-Klassen vermittelt werden können.

gez. Rager

Regierung von Schwaben 15.12.2006 gez. Huber Ltd. Regierungsdirektor (388)

In der Anlage übersenden wir die Stellungnahmen des Staatlichen Schulamtes Donau-Ries sowie des SG 41 der Regierung zu den aufgeworfenen Fragestellungen für den Volksschul- und den Berufsschulbereich. Hieraus kann entnommen werden, dass **die Bedingungen im KMS vom 07.09.2006 eingehalten werden,** dass es Feststellungen zum aktuellen Leistungsstand der Schüler gibt, die darauf hinweisen, dass **die unterrichtlichen Verpflichtungen ernst genommen werden,** dass der Schulaufsicht bisher beanstandungslos die Möglichkeit eingeräumt wurde, Feststellungen zum Leistungsstand vorzunehmen.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus an den Präsidenten des bayerischen Landtags Herrn Alois Glück, MdL

Zwischenbericht über die Vereinbarung des Kultusministeriums mit der Glaubensgemeinschaft "Zwölf-Stämme" 15.01.2007 (390 - 395)

... Der Berufsschulbereich wurde zweimal durch die Regierung von Schwaben überprüft, im Grund- und Hauptschulbereich fanden insgesamt 9 Schul- und Unterrichtsbesuche mit Überprüfungen durch das Staatliche Schulamt Donau-Ries bzw. einen Beratungsrektor statt.

... Die bisher durchgeführten Überprüfungen zum Leistungsstand in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Grund- und Hauptschulbereich ergaben, dass die Schülerinnen und Schüler überwiegend durchschnittliche bis gute, im Fach Englisch auch sehr gute Leistungen erbringen.

... Insgesamt ist festzuhalten, dass der Schulträger die Auflagen und Bedingungen im Bescheid des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 7. September 2006 bislang ohne Einschränkung erfüllt.

Jahr 2007

Ergänzungsbericht 15.02.2007 (395 - 433)

... Nach Auskunft des Schulamtsdirektors, Herrn Hell, werden die Lehrpläne im Wesentlichen eingehalten. Grad und Umfang der vermittelten Lehrinhalte differierten in einzelnen Fächern und Bereichen im Vergleich zur Regelschule, nach Aussage von Herrn Hell zeigten sich allerdings konstant Fortschritte. Wochenpläne, Hefte und Ordner werden ordnungsgemäß geführt, ebenso die Klassentagebücher. Hier seien nur geringe Änderungen anzumerken gewesen.

Verena Hueck, Oberregierungsrätin

Regierung von Schwaben, Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern, Abschließende Stellungnahme für das Schuljahr 2006/07 bzgl. der Erfüllung der Berufsschulpflicht und der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V.

13.08.2007 (590)

... Die in den didaktischen Jahresplänen festgelegten Themen und Unterrichtsinhalte sind mit denen vergleichbar, die an öffentlichen Berufsschulen in "JoA- Klassen vermittelt werden; auch das Unterrichtsniveau entspricht durchaus dem der "JoA-Klassen" an öffentlichen Berufsschulen.

... Staatsbürgerkunde: Mündlich zu den Themen Staatsaufbau, Staatsformen, Gewaltenteilung, aktuelle Minister, Grundrechte, Umweltschutz; zudem stellte jeder/r Schüler/in kurz das Referatsthema vor.

... Die Ergebnisse der Prüfung waren in Ordnung;

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Der Amtschef

Feststellung der Eignung einer Ergänzungsschule für die Erfüllung der Schulpflicht, 26.07.2007 (695,696)

... festgestellt, dass die Ergänzungsschule des Vereins "Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. " in Deiningen-Klosterzimmern geeignet ist für die Erfüllung der Berufsschulpflicht.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus an den Präsidenten des Bayerischen Landtags Herrn Alois Glück, MdL, 20.08.2007 (698,699)

Bericht über die Vereinbarung des Kultusministeriums mit der Glaubensgemeinschaft "12 Stämme"

... dass die zwischenzeitlich vorgenommenen intensiven schulaufsichtlichen Überprüfungen des Betriebs der Ergänzungsschule der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. nicht zu wesentlichen schulaufsichtlichen Beanstandungen geführt haben. Der Schulträger hält sich an die mit Bescheid vom 07.09.2006 getroffenen Auflagen. Überprüfungen des Lernstandes ergaben, dass lehrplanmäßige Fortschritte gemacht werden. Die Schulgebäude sind inzwischen soweit instand gesetzt, dass sie auch für eine längerfristige Schulnutzung in Betracht kommen.

Jahr 2008

Regierung von Schwaben Private Ergänzungsschule des Vereins

**“Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. “, Deiningen - Modulare
Beschulung von schulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz,
Schulfachliche Stellungnahme 09.06.2008 (737)**

... Aus schulfachlicher Sicht ist es möglich, die Festlegung zur Eignung der
Ergänzungsschule für die Erfüllung der Schulpflicht auf beispielsweise drei Schuljahre
zu verlängern.

gez. Rudolf Rager

**Regierung von Schwaben an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht
und Kultus (Entwurf) 25.06.2008 (746,747)**

... Die Überprüfung der Lehr- und Wochenpläne an der Gemeinschaftsschule
Klosterzimmern e. V. durch das staatliche Schulamt im Landkreis Donau-Ries sowie die
Überprüfung des Unterrichts in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und
Sachunterricht im Januar 2008 haben ergeben, dass sich die Leistungen der
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-9 im durchschnittlichen und zum Teil
auch im überdurchschnittlichen Bereich bewegten

**Willy Leopold, Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an Dr. Peter Hell,
Regierung von Schwaben, Leistungsstandüberprüfung/Leistungsstandmessung
Klosterzimmern, Juli 2008 (Englisch, Deutsch, Mathematik, HSU, PCB), 31.07.2008
(749)**

... Aufgrund der Überprüfungen kann festgestellt werden, dass das Leistungsniveau
absolut akzeptabel ist und dem entspricht, was wir uns wünschen.

**Verena Hueck, Regierung von Schwaben an Stefan Graf, Staatsministerium für
Unterricht und Kultus, 05.08.2008 (750)**

... Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler mit einzelnen Ausnahmen **im durchschnittlichen Leistungsniveau befindet, in Einzelbereichen sogar im überdurchschnittlichen Leistungsniveau.**

Jahr 2009

Verena Hueck, Regierung von Schwaben an Stefan Graf, Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 18.02.2009 (757)

... Die Leistungen bewegen sich im durchschnittlichen bis guten Bereich.

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an die Regierung von Schwaben, Herrn Dr. Peter Hell, Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern, 13.02.2009 (757-760)

... C Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern: HSU und GSE am 28.01.2009

... Sehr positiv fiel die sehr aktive Mitarbeit und die Meldefreudigkeit in allen Jahrgangsstufen auf. Die Schülerinnen und Schüler konnten das erlernte Fachwissen sicher wiedergeben und reproduzieren.

... Schlussbemerkung

Wie in den Vorjahren war vom **Lehrpersonal** der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern die **Bereitschaft zur Zusammenarbeit** und zur Umsetzung von vorgeschlagenen Veränderungen bzw. Verbesserungsmöglichkeiten erkennbar.

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries and die Regierung von Schwaben, Herrn Dr. Peter Hell, Bearbeiter Hubert Stapf, Willy Leopold, Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern, 26.07.2009 (776-778)

A Überprüfung der Leistungen im Fach Deutsch am 09.07.2009 (8. Klasse) und am 15.07.2009 (2.-7. Klasse)

A2 Überprüfung der Leistungen im Bereich “Sprechen / sich und andere informieren” (Referat zu einem Sachthema)

Die Ergebnisse der Referate/Präsentationen lagen durchgängig im durchschnittlich bis überdurchschnittlichen Bereich. Zu bemerken war das hohe Engagement aller Schüler, die Selbstständigkeit in der Vorbereitung, die selbstverständliche Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Bei allen schriftlichen Aufgaben und Aufsatzformen zeigten sich in allen Klassen ähnliche Tendenzen: Der überwiegende Teil der Arbeiten war inhaltlich und sprachlich auf zumeist durchschnittlichem, z. T. auch überdurchschnittlichem Niveau.

Besonders die Stimmungsbilder der 5. und 6. Klasse wiesen teilweise ein hohes, fast poetisches Ausdrucksvermögen auf (z. B. “Dahinter ersteigen mutige Leute die majestätischen, schneebedeckten Bergketten.”)

B Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 07.07.2009

... Die Aufgaben wurden aus in Bayern zugelassenen Lehrwerken bzw. Übungsheften der entsprechenden Jahrgangsstufen entnommen.

Die Ergebnisse aller Klassen lagen zumindest im durchschnittlichen, bei den älteren Schülern zum Teil im überdurchschnittlichen Bereich. Bemerkenswert war wieder die sehr konzentrierte Arbeitshaltung und die sehr saubere, ordentliche schriftliche Darstellung.

C Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern HSU und PCB am 08.07.2009

Ergebnisse:... Auffallend war wieder eine sehr aktive Mitarbeit. Im Vergleich zur letzten Überprüfung war ein deutlicher Fortschritt im Bezug auf Schüler selbsttätigkeit (Versuche, Erklärungen und Folien/Modellen, Spiele...) und der selbstverständliche Einsatz von Medien und Visualisierungsmethoden bemerkbar. Nach meinen Beobachtungen hat sich hier eine sichtbare Verbesserung der Unterrichtsqualität stattgefunden. Auch bei dieser Leistungsüberprüfung war wie in den Vorjahren eine

offene, vertrauensvolle Atmosphäre sowie die uneingeschränkte Bereitschaft zur Kooperation gegeben.

Hubert Stapf, Schulpsychologe und Beratungsrektor

Regierungsrätin Maria Halser Friedl, Regierung von Schwaben an Stefan Graf, Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Holzner Gabriele, Regierung von Schwaben, Huber, Ernst, Regierung von Schwaben, Hell, Peter, Dr., Regierung von Schwaben, Rager, Rudolf, Regierung von Schwaben, Betreff: Leistungsüberprüfung Klosterzimmern Juli 2009, 03.08.2009 (779)

Sehr geehrter Herr Graf,

in der Anlage übersenden wir Ihnen die Stellungnahme des Staatlichen Schulamts im Landkreis Donau-Ries zum Leistungsstand der Schüler der Ergänzungsschule Klosterzimmern im Juli 2009.

Die Leistungen werden als zumindest durchschnittlich bewertet, z. T. liegen die Leistungen auch im überdurchschnittlichen Bereich. Im Vergleich zur letzten Überprüfung sind deutliche Fortschritte bei der Selbsttätigkeit der Schüler sowie in Bezug auf den selbstverständlichen Einsatz von Medien und Visualisierungsmethoden festzustellen. Hervorgehoben werden auch die offene, vertrauensvolle Atmosphäre während der Durchführung der Leistungsüberprüfung sowie die große Kooperationsbereitschaft der Glaubensgemeinschaft.

Jahr 2010

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an die Regierung von Schwaben, Herrn Dr. Peter Hell, Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern von Hubert Stapf, Schulpsychologe und Beratungsrektor, 24.02.2010 (795-798)

A Überprüfungen der Leistungen im Fach Deutsch am 27.01.2010

A1 Überprüfung der Leistungen im Bereich “richtig schreiben”

Ergebnisse (Prozentstränge von 0-30 unterdurchschnittlich, von 31-55 durchschnittlich, von 56-100 überdurchschnittlich)

Die Ergebnisse sind vergleichbar mit denen einer Regelschule, vor allem wenn man berücksichtigt, dass drei von neun als “unterdurchschnittlich” bewerteten Tests von Kindern stammen, die in den USA aufgewachsen sind und erst seit einem dreiviertel Jahr im deutschsprachigen Raum leben, dass bei drei bis vier Kindern der Verdacht auf eine Lese-Rechtschreibung-Schwäche im Raum steht und dass zwei Kinder allgemeine Lern- und Leistungsprobleme aufweisen.

Ein Schüler (1. Klasse) mit klarem sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt “geistige Entwicklung” (Down Syndrom) wurde von der Lehrkraft und den übrigen Schülern ganz selbstverständlich in den Unterricht einbezogen, indem er die jeweiligen Laute auf dem Anlautkreis mit dem Zeiger anpeilte.

Im Rahmen dieser Inklusion wurden mit ihm in einem zweiten Schritt leistungsdifferenziert mit Unterstützung einer Praktikantin Übungen zum Erfassen der Buchstabengestalt bzw. des Schreibablaufs von “A” und “a” durchgeführt.

Die spielerische Laut-Buchstabenzuordnung war gekennzeichnet durch Anhalten zu konzentriertem Hinhören und deutlichem Sprechen und machte den vier Erstklässlern sichtbar Spaß.

A2 Überprüfungen der Leistungen im Bereich “für sich und andere schreiben”, “Texte verfassen”

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Der überwiegende Teil der Schülerarbeiten, insbesondere in den höheren Klassenstufen, war inhaltlich wie sprachlich auf zumindest durchschnittlichen Niveau. Vor allem bei den Textarbeiten der 9. Klassen konnten sechs der neun Schüler ein im guten Durchschnittsbereich liegendes Ergebnis attestiert werden, das zumindest die Kriterien für einen erfolgreichen Hauptschulabschluss erfüllen würde.

Die sachlichen Briefe der 5. bis 7. Klasse entsprachen ebenfalls im Allgemeinen den Anforderungen und waren alle mindestens ausreichend bis gut.

... Angebot einer hausinternen Fortbildung bzw. einer Hospitation an einer Grundschule standen die Lehrkräfte bei einer Nachbesprechung am 09.02.2010 positiv gegenüber.

B Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 26.01.2010

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Von 33 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten lagen 17 (52%) eher im überdurchschnittlichen, 15 (45%) im durchschnittlichen und nur eine Arbeit im unterdurchschnittlichen Bereich. **Zum guten Gesamtergebnis passte die konzentrierte Arbeitshaltung der Schüler und die übersichtliche, saubere schriftliche Darstellungsweise.**

C Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern HSU bzw. PCB und GSE am 28.01.2010

Ergebnisse:

Positiv zu bemerken war, dass die Schüler mit den fachspezifischen Arbeits- und Darstellungsweisen gut vertraut waren, z. B.

Visualisierungsmethoden, Orientierung mit Hilfe von Kartenskizzen, topographischen Karten, selbstgebauten Modellen des Raumausschnittes aus der Vogelperspektive (1. Klasse) selbsttätiges Arbeiten, Schülerversuche, Kurzreferate mit Erklärung an Skizzen, Folien, Modellen...

Außerdem fiel wieder die durchgängig sehr aktive Mitarbeit (Meldeverhalten, Beiträge) aller Schüler auf.

D Schlussbemerkung

Vorbesprechungen, Überprüfung und Nachbesprechungen fanden wie in den Vorjahren **in einer angenehmen und vertrauensvollen Atmosphäre statt.**

Konstruktive Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge (vor allem bezüglich Methodik und Didaktik im Bereich "Schreiben") wurden positiv aufgenommen, und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Verbesserung war eindeutig erkennbar..

Leopold Willy vom Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries an Dr. Peter Hell, Regierung von Schwaben 24.02.2010 (799,800)

Leistungsüberprüfung Klosterzimmern Februar 2010

... in der Anlage findest du die "Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern" von Hubert Stapf. Ich bin sie heute mit ihm durchgegangen und denke, die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Die Stellungnahme der Hermann-Keßler Schule (Möttingen) für den Schüler mit klarem sonderpädagogischem Förderbedarf geht dir per Fax anschließend zu.

Stellungnahme der Hermann-Keßler-Schule

Betreff: **Zusammenarbeit** priv. Ergänzungsschule Klosterzimmern.

Lieber Herr Stapf

Wie gewünscht übersende ich Ihnen einen Bericht über die **Zusammenarbeit** der privaten Ergänzungsschule Klosterzimmern mit dem mobilen sonderpädagogischen Dienst der Herrmann-Keßler-Schule im Fall Yedideyah Lampe.

Der Schüler weist einen klaren sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung auf.

Bereits vor der Einschulung stellte die Schule aus Klosterzimmern mit aktiver Unterstützung durch die Eltern Kontakt zum mobilen sonderpädagogischen Dienst her.

Sie ließ sich hierzu offen und umfassend zu einer inklusiven Beschulung und weiteren Möglichkeiten der Beschulung und Förderung des Schülers beraten.

Man entschied sich für eine inklusive Beschulung in Klosterzimmern. Hier bestand allgemeine Übereinstimmung zwischen Schule, Eltern und Förderschule. Zugleich wurde eine Begleitung durch den mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) der Hermann-Keßler-Schule für das Schuljahr 2009/2010 beantragt.

Nach einer Anlaufphase um eigene Erfahrungen zu sammeln, wurde die Beratung durch den MSD intensiv in Anspruch genommen.

Die Lehrkraft, die Schule sowie die Eltern nehmen die Beratungsimpulse dankbar auf, setzen diese um und entwickeln sie ganzheitlich im Sinne ihres Schülers weiter.

Aus Sicht des MSD erweist sich die Schule mit ihrem Engagement und Umfeld hinsichtlich der Ziele einer inklusiven Beschulung sowie der Erfüllung des

sonderpädagogischen Förderbedarfs des Schülers als geeigneter Förderort für Yedideyah.

gez. Florian Wutzer, SoL, Mobiler sonderpädagogischer Dienst, Kaisheim, 21.01.2010

Willy Leopold, Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries and Dr. Pter Hell, Regierung von Schwaben, Leistungsüberprüfung Klosterzimmern Juli 2010, 01.09.2010 (828-834)

... Ich denke die Ergebnisse können sich - wie immer - sehen lassen.

A Überprüfung der Leistungen im Fach Deutsch am 13.07.2010

A1 Überprüfung der Leistungen im Bereich "Lesen"

Zur Beurteilung der Lesefreudigkeit las jeder Schüler einen Abschnitt des ihm vorliegenden Textes laut vor. Die Ergebnisse der beiden Bereiche - sinnerfassendes Lesen und Lesefertigkeit - lagen fast ausschließlich im "guten" Bereich.

Die beiden Ausnahmen waren Kinder, die erst seit einem knappen Jahr deutschsprachig unterrichtet werden, deren Leistungen aber auch als "durchschnittlich" beurteilt werden konnten.

A2 Überprüfung der Leistungen im Bereich "Schreiben"

Der überwiegende Teil der schriftlichen Arbeiten war sprachlich wie inhaltlich im "durchschnittlichen", z. T. auch im "guten" Bereich (siehe beiliegende Arbeiten mit Bewertung). Bei den von den Schülern verfassten Texten war eine relativ sichere Beherrschung formalsprachlicher Regeln zu bemerken.

B Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 15.07.2010

Zusammenfassung der Ergebnisse:

In den 25 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten der Klassenstufen 1 bis 7 wurden folgende Ergebnisse erzielt.:

Bei 20 Schülerarbeiten (80%) lagen die Ergebnisse im überdurchschnittlichen , bei 3 (12%) im durchschnittlichen und bei 2 (8%) im unterdurchschnittlichen Bereich.

Die Schüler arbeiten alle sehr konzentriert und sauber, sollten aber bezüglich der Darstellung und Strukturierung der schriftlichen Lösung noch stärker auf die Bedeutung von Teilüberschriften, Angabe von Formeln und Übersichtlichkeit hingewiesen werden.

C Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern HSU bzw. GSE am 14.07.2010

Zu bemerken ist auch in diesem Bereich eine Fortsetzung der positiven Tendenzen der letzten Jahre im Hinblick auf die Unterrichtsmethodik (Medieneinsatz, Modelle, Diagramme...; Visualisierungsmethoden...; Schüleraktivität...).

Zudem ist eine allgemeine Offenheit für aktuelle Thematiken (z. B. Akzeptanz von allen AWT Themen und vielen Ethik-Themen) und das ständige Bemühen um Veranschaulichung und aktuellen Bezug sichtbar.

So führten z. B. verschiedene Unterrichtstage der Grundschulklassen zu Hecken, Teichen, Wiesen, aber auch eine Exkursion zur Kläranlage in Nördlingen ist für August geplant. Im Rahmen des GSE-Unterrichts besuchten die 5., 6. und 7. Klassen zum Themenbereich "Unsere Gemeinde, Aufgaben der Gemeinde, Mitwirken der Bürger, Demokratie in Deutschland, Politische Prozesse" im April die Feuerwehr in Nördlingen, im Mai das Rathaus und den Bürgermeister von Deiningen und im Juli die Polizeiinspektion.

Die 9. Klasse erhielt im Rahmen der Fächer AWT und Ethik im Juni 2009 Führungen durch verschiedene Abteilungen des Nördlinger Krankenhauses und des Seniorenheims "St. Vinzenz" in Nördlingen.

D Überprüfung der Leistungen im Fach Englisch am 12.07.2010

Der Schwerpunkt der Prüfung lag in diesem Schuljahr im mündlichen Bereich..... Dabei ist wegen der besonderen Situation der Schüler anzumerken, dass z. B. die Schüler einer 5. Klasse mit Texten einer sechsten oder siebten Klasse geprüft wurden. Allein hierin zeigen sich bereits, was Wortschatz und Gebrauch der englischen Sprache anbelangt, ein höherer Wissenstand und Beherrschungsgrad im Vergleich zu Regelschülern.

Im Bereich "Speaking" erhielten die Schüler ein Bild vorgelegt, das sie eingehend beschreiben sollten. Dabei muss festgestellt werden, dass alle Schüler sehr flüssig, mit

kenntnisreichem Wortschatz und mit guter bis sehr guter Aussprache die Sachverhalte beschrieben. Im anschließenden "Discourse" antworteten die Schüler zügig auf Fragen, erzählten wiederum flüssig und mit guter Intonation.

E Überprüfung der Leistungen bei der externen BoLei (Besonderen Leistungsüberprüfung) 2010

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Leistungen in der BoLei sich mit den bisherigen Leistungsüberprüfungen durch Herrn Stapf und Frau Bernert decken, insbesondere auch im Fach Englisch.

F Schlussbemerkung

Auch bei diesen Leistungsüberprüfungen und der BoLei 2010 in Klosterzimmern war wieder das Bestreben aller Beteiligten spürbar, mit den staatlichen Schulbehörden vertrauensvoll, aufgeschlossen und kompromissbereit zusammenzuarbeiten und die Unterrichtsqualität weiter zu steigern. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen der Schulleistungen wurden von Herrn Stapf und mir mit Herrn Läßle (Schulleiter der Gemeinschaftsschule Klosterzimmern) am 14.07.2010 besprochen und ausgewertet. Dabei dienen die Ergebnisse dieser Schulleistungsüberprüfung als Grundlage der weiteren Unterrichtsentwicklung und Qualitätssicherung der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern.

gez. Willy Leopold, SchAD

Regierung von Schwaben, Bearbeiterin Frau Regierungsdirektorin Andrea Vogl an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Herrn Ministerialrat Graf, 26.10.2010 (Entwurf) (835,836)

Ergebnisse der Leistungsüberprüfung in Klosterzimmern vom Juli 2010 sowie Mitteilung bezüglich der Erfüllung der Berufsschulpflicht

... Daraus ergibt sich zusammenfassend, dass die schulischen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, HSU/GSE sowie Englisch durchschnittlich bis überdurchschnittlich sind und daher kein Anlass zu Beanstandungen besteht.

... Die bei der besonderen Leistungsfeststellung erbrachten Leistungen decken sich mit den Ergebnissen der bisherigen Leistungsüberprüfungen, insbesondere auch im Fach Englisch.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 sind an der privaten Ergänzungsschule in Klosterzimmern sechs Schülerinnen und Schüler berufsschulpflichtig. Diese werden wie die berufsschulpflichtigen Jugendlichen in den vergangenen Jahren entsprechen den in öffentlichen Berufsschulen beschulten Jugendlichen ohne Arbeitsplatz (JoA) unterrichtet. Dazu wurden bisher didaktische Jahrespläne, Stundenpläne und nahezu alle Modulschichten - wobei letztere eventuell noch einige Änderungen erfahren - termingerecht vorgelegt. Die modulare Beschulung für die Jugendlichen kann damit als gesichert angesehen werden. Am 26.07.2010 fand ein Schulbesuch durch die Regierung von Schwaben statt, bei dem die Beschulung der berufsschulpflichtigen Jugendlichen im Schuljahr 2010/2011 (modulare Beschulung, Benotung, Führung eines Klassentagebuches, zuständige Lehrkräfte) besprochen wurde. Die berufsschulpflichtigen Jugendlichen absolvieren dabei in einem Jahr mit doppeltem Stundenpensum den Unterrichtsstoff, den JoAs in öffentlichen Berufsschulen innerhalb von zwei Jahre durchlaufen.

Jahr 2011

Regierung von Schwaben, Bearbeiterin Frau Andrea Vogl an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Herrn Simon Hahn, 02.03.2011 (854,855)

Private Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule Klosterzimmern e. V.;
Ergebnisse der Leistungsüberprüfung in Klosterzimmern vom Februar 2011 und
modulare Beschulung von schulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoA)
... Im Einzelnen verweisen wir auf den Bericht des Staatlichen Schulamts vom
21.02.2011, der zusammenfassend zu dem Schluss kommt, dass **die Leistungen der
Schülerinnen und Schüler in Klosterzimmern insgesamt durchaus mit den Ergebnissen
im M-Zug der staatlichen Mittelschulen oder der staatlichen Regelschulen vergleichbar**

sind und insofern an die bereits in den vergangenen Jahren gezeigten Leistungen angeknüpft wird.

... Wir befürworten daher, die Eignung der Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. in Deiningen-Klosterzimmern für die Erfüllung der Schulpflicht gemäß Art. 36 Abs. 1 Satz 1 Nr.3 BayEUG weiterhin festzustellen.

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries, Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen im Juli 2011 an der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V., 08.08.2011 (859-863)

A Überprüfungen der Leistungen im Fach Deutsch am 20.07.2011

A1 Überprüfung der Leistungen im Bereich "richtig schreiben"

Ergebnisse:

Von 21 bewerteten Aufgaben wurden 10 (48%) als überdurchschnittlich, 5 (24%) als durchschnittlich und 6 (28%) als unterdurchschnittlich eingestuft.

Die Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen einer Regelschule, vor allem wenn man berücksichtigt, dass zwei von sechs als "unterdurchschnittlich" bewerteten Tests von Kindern stammen, die in den USA aufgewachsen sind. Bei zwei weiteren Kindern besteht auch der Verdacht auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche.

A2 Überprüfung der Leistungen im Bereich "für sich und andere schreiben", "Texte verfassen"

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Der Großteil der Schülerarbeiten, insbesondere in den höheren Klassenstufen, war inhaltlich wie sprachlich auf zumindest durchschnittlichem Niveau.

Vor allem bei den Textarbeiten der 8. Klassen konnten fast alle Schüler ein im guten Durchschnittsbereich liegendes Ergebnis erzielen, so dass vermutet werden kann, dass die Kriterien für die Erreichung eines Qualifizierenden Hauptschulabschlusses im nächsten Schuljahr erreicht werden können.

Die Arbeiten der 5. bis 7. Klassen entsprachen ebenfalls im Allgemeinen den Anforderungen und waren alle gut bis noch im Durchschnittsbereich liegend. Bei den Arbeiten der Schüler der 1. bis 4. Klasse, also der Grundschulstufe, war dieses Mal - bis auf zwei unterdurchschnittliche Bewertungen (englisch- bzw. holländischsprachig aufgewachsene Kinder) - zu bemerken, dass das Leistungsniveau ebenfalls gut bis noch durchschnittlich ist.

B Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 19.07.2011

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Von 23 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten lagen 16 (70%) eher im überdurchschnittlichen, 5 (21%) im durchschnittlichen und nur zwei Arbeiten (9%) im unterdurchschnittlichen Bereich.

Zum guten Gesamtergebnis passte die konzentrierte Arbeitshaltung der Schüler, die übersichtliche, saubere Darstellungsweise und die Variabilität im Finden von Lösungswegen.

C Überprüfungen der Leistungen in den Sachfächern HSU bzw. GSE am 21.07.2011

Ergebnisse (siehe auch beiliegende Aufzeichnungen):

Positiv zu bemerken war, dass die Schüler mit den fachspezifischen Arbeits- und Darstellungsweisen wie bei den vorhergehenden Leistungsüberprüfungen gut vertraut waren, z. B.

Visualisierungsmethoden (z. B. Folien, Schaubilder, Diagramme, Modelle...) selbständigem Arbeiten, Schülerversuchen, Kurzreferaten mit Erklärung an Skizzen, Folien, Modellen bzw. Anschauungsmaterial (z. B. Gelenke des Rindes, besorgt aus einer örtlichen Metzgerei...).

Vertiefende bzw. Verständnisfragen konnten von den referierenden Schülern größtenteils treffend beantwortet werden, so dass deutlich wurde, dass sie wirklich mit dem Stoff vertraut sind und nicht nur Auswendiggelerntes reproduzierten.

Zu bemerken ist außerdem, dass während des Schuljahres zu den einzelnen Stoffgebieten wie in den Vorjahren immer wieder Unterrichtsgänge und Exkursionen stattfanden, z. B. ein Zoobesuch.

E Schlussbemerkung

Vorbesprechungen, Überprüfung und Nachbesprechungen fanden wiederum in einer offenen und von gegenseitigem Vertrauen geprägten Atmosphäre statt.

Konstruktive Anregungen wie der Einsatz von in Bayern zugelassenen Lehrwerken (z. B. Mathematik in allen Klassen) oder gleiche Unterrichtsinhalte in den Parallelgruppen sowie die gemeinsame Leistungsüberprüfung von Jungen und Mädchen in einer Großgruppe wurden akzeptiert und umgesetzt.

Insgesamt war, wie auch in den Vorjahren, die Bereitschaft zur Weiterentwicklung von Methodik und Didaktik eindeutig erkennbar.

Jahr 2012

Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule Klosterzimmern von Hubert Stapf Schulpsychologe/Beratungsrektor, 13.02.2012 (866-868)

1. Überprüfung der Leistungen im Fach Deutsch

1.1 Überprüfung der Leistungen in der Lesefertigkeit und im Leseverständnis am 26.01.2012

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass im Hinblick auf die Lesefertigkeit durchwegs gute Leistungen erzielt wurden, das Leseverständnis unter Zeitbeschränkung (2.-4. Klasse) jedoch oft nicht mehr ganz im Durchschnittsbereich lag. Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass die Schüler unter "Speedbedingungen" (Stoppuhr, Zeitlimit) zu arbeiten nicht gewohnt sind.

1.2 Überprüfung der Leistungen im Bereich "für sich und andere schreiben"

Als Gesamtergebnis für alle Klassenstufen lässt sich festhalten, dass hier Begabtenunterschiede und das Aufwachsen mit nichtdeutscher Muttersprache (u. a. Englisch, Tschechisch, Holländisch) besonders deutlich zum Tragen kamen. Daher ergaben sich deutlich unterschiedliche Leistungen, die von “fast sehr gut” über “gute” und “durchschnittliche” bis hin zu “deutlich unterdurchschnittlich” einzuordnen waren.

2. Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 24.01.2012

Von 24 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten lagen vier von fünf Neuntklassenarbeiten im sehr guten bis guten und eine Arbeit im unterdurchschnittlichen Bereich.

Die beiden Achtklässler, wie auch die beiden Siebtklässler, lagen im sehr guten bis guten Bereich.

Von vier Sechstklassenarbeiten lag eine im guten und drei im durchschnittlichen Bereich.

Die beiden Fünftklässler rangierten im durchschnittlichen bzw. im guten Bereich.

Von den Viertklässlern lag eine Arbeit im sehr guten, zwei im guten, eine im durchschnittlichen und eine im unterdurchschnittlichen Bereich.

Bei den Drittklässlern lag einer im guten, einer im unterdurchschnittlichen Bereich.

Die Arbeiten der beiden Zweitklässler konnten als “gut” eingestuft werden.

Bei allen Schülern rundete eine saubere, übersichtliche Darstellungsweise das positive Gesamtergebnis ab.

3. Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern (HSU bzw. PCB und GSE) am 31.01.2012

Als positiv lässt sich vermerken, dass alle Schüler in allen Lerngruppen die fachspezifischen Arbeitsweisen (z. B. Landkartenarbeit, Erklären von Modell- und Schaubildern, Erstellen von Skizzen und Schaubildern an der Tafel bzw. am OH-Projektor, teilweise Powerpoint-Präsentation, Schülerversuche) beherrschen.

Schlussbemerkung:

Auch bei dieser Leistungsüberprüfung war das stetige Bemühen aller Beteiligten um vertrauensvolle Zusammenarbeit und Leistungssteigerung erkennbar.

In sämtlichen Lerngruppen fielen die aktive Mitarbeit und Sprechfreudigkeit, die sichere Wiedergabe von erlerntem Fachwissen, das hohe Konzentrationsniveau, das äußerst disziplinierte Verhalten, die freundliche Atmosphäre sowie der rücksichtsvolle Umgang der Kinder untereinander positiv auf.

Rain am Lech, 13. Februar 2012, Hubert Stapf

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries, Donauwörth, 15.02.2012, Anton Kapfer, SchAD

Anton Kapfer, Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an Ernst Huber, Regierung von Schwaben, 16.05.2012 (880)

Im Folgenden die Antworten zu den Fragen des Focus (881-883):

zu 2.

Dem Staatl. Schulamt liegen keinerlei Erkenntnisse bzgl. körperlicher Züchtigung vor.

Bei einer Nachfrage vor Ort in Begleitung des Jugendamtsleiters vom Landratsamt Donau-Ries wurde dies von den Verantwortlichen vor Ort "eidesstattlich" verneint. Auch unser Schulpsychologe, Herrn Stapf, hat noch nie eine Beobachtung von körperlicher Züchtigung gemacht.

Pro Schul-Halbjahr finden in Klosterzimmern ca. 10 Schulbesuche durch den Schulpsychologen statt. Am Ende jedes Halbjahres wird von H. Stapf ein Test durchgeführt, um den Leistungsstand der Schüler zu überprüfen -- Weiterleitung eines Berichts über die RvS an das KM.

Zu 3.

Deutsch, Englisch, Mathematik sowie GSE, PCB und Musik werden dort unterrichtet.

Die Schule orientiert sich im Wesentlichen am amtl. bayerischen Lehrplan.

Hauptballsportart ist Volleyball. Zuweilen wird auch Fußball gespielt.

Hubert Stapf, Schulpsychologe, Beratungsrektor, Stellungnahme Gemeinschaftsschule Klosterzimmern, 24.05.2012 (903,904)

... Rassistische Äußerungen im Unterricht bzw. verfassungsfeindliche Unterrichtsinhalte waren nie in meinem Beisein zu verzeichnen. Auch konnte ich in den Klassenzimmern

und Aufenthaltsräumen bzw. im Umgang der Kinder miteinander keine Beobachtungen machen, die darauf hindeuten könnten.

Ebensowenig konnten von mir bei meinen Aufenthalten in Klosterzimmern eine Disziplinierung durch verbale Drohungen oder Hinweise auf Züchtigung durch Ruten- oder andere Schläge bzw. körperliche Gewalt beobachtet werden.

Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an Herrn Ltd.

Regierungsschuldirektor Ernst Huber, Regierung von Schwaben, Stellungnahme zum FOCUS-Bericht über Klosterzimmern - Ausgabe 21/2012, 25.05.2012 (905-907)

Ad 1: Vorwurf der körperlichen Züchtigung

Bei allen bisherigen Besuchen vor Ort in den letzten sechs Jahren sowie beim letzten (unangemeldeten) Besuch am 23.05.2012, wo eine dezidierte Befragung der Schülerinnen und Schüler durch Herrn Alfred Kanth, Leiter des Jugendamtes im Landkreis Donau-Ries, Herrn Hubert Stapf, Schulpsychologe, und Herrn Anton Kapfer, Schulamtsdirektor, durchgeführt wurde, ließen sich keinerlei Anzeichen von körperlicher Züchtigung bzw. psychischem Druck feststellen.

Alfred Kanth, Jugendamtsleiter, Landratsamt Donau-Ries an Herrn Ltd.

Regierungsschuldirektor Ernst Huber, Regierung von Schwaben, Stellungnahme zu den Vorwürfen über die 12-Stämme, 30.05.2012 (909-911)

... seit dem Zeitpunkt, als sich die Mitglieder der 12-Stämme in Klosterzimmern niedergelassen haben, hat das Jugendamt regelmäßig Kontakt.

Von Anfang an besteht eine sehr **konstruktive Kooperation** mit dem Staatlichen Schulamt; alle Erkenntnisse und Maßnahmen werden ausgetauscht bzw. abgestimmt; teilweise werden Überprüfungen gemeinsam durchgeführt.

Die Besuche werden je nach Grund (mit und ohne Anlass) unangemeldet bzw. angemeldet durchgeführt....

B) Bei einem unangemeldeten Hausbesuch am 23.05.2012 wurden ohne Beisein von „Lehrern“, Eltern oder sonstigen Personen alle Kinder der Klassen 1 bis 9 angehört. (Die Details können aus dem Bericht des Staatlichen Schulamts vom 25.05.12 entnommen werden).

Ergebnis:

1. Es gibt keine Rassendiskriminierung
2. Konflikte werden überwiegend verbal gelöst.
3. Es ist keine Gewalt in der Erziehung bekannt.

Bei diesem Besuch wurde der Sprecher der Glaubensgemeinschaft aufgefordert, die Kinder amtsärztlich untersuchen zu lassen.

C) Am 24.05.2012 wurden mit Zustimmung der Eltern 42 Minderjährige amtsärztlich untersucht.

Der Leiter des Staatlichen Gesundheitsamts Donau-Ries, Herr Dr. Mainka, der die Untersuchung vorgenommen hat, kommt zu folgendem Ergebnis:

“Sämtliche 42 ärztlich untersuchte Kinder/Jugendliche wiesen keine misshandlungstypischen Hautveränderungen oder Verletzungen auf. Auch für eine psychische Misshandlung von Minderjährigen ergaben sich keine Anhaltspunkte: die Eltern-Kind Beziehung war im Rahmen der Untersuchung jeweils intakt. Die Untersuchung fand in einer freundlichen und entspannten Atmosphäre statt.”

... Augenblickliches Fazit:

Bis zum heutigen Tag gibt es für uns keinerlei Indizien, die die erhobenen Vorwürfe bestätigt hätten. Alle Kinder wirken bei den Besuchen stets offen und fröhlich; es konnten keinerlei Verletzungsspuren festgestellt werden.

Es ist in der letzten Zeit auch keine Meldungen aus dem Umfeld der Familien (z. B. Großeltern oder Verwandte, die nicht bei den 12-Stämmen leben) bei uns eingegangen.

Die Mitglieder der 12-Stämme wirken **sehr kooperativ und offen**. Sie waren stets gesprächsbereit. Ihre Lebensform stellen sich jährlich durch das "Hoffest" der Öffentlichkeit vor.

Ernst Huber, Ltd. Regierungsdirektor, Regierung von Schwaben an Schulamt Donau-Ries, Betreff: Private Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V.; Vorwürfe im Magazin "Focus" Nr. 21/2012, 01.06.2012 (913,914)

Im Übrigen: Vielen Dank für den engagierten Einsatz in der Angelegenheit und für die übermittelten Berichte.

... Wir haben in der Angelegenheit vom Schulträger, von Jugendamt und Gesundheitsamt im LRA Donau-Ries, vom FZ Möttingen (GE), vom Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries und von Herrn BR Stapf als der mit den Schulbesuchen beauftragten Lehrkraft Stellungnahmen eingeholt und in Dateiform angefügt. Auf diese Äußerungen, insbesondere auf die des Schulamtes, des Gesundheitsamtes und des Jugendamtes nehmen wir Bezug. Zusammenfassend nehmen wir von unserer Seite wie folgt Stellung:

1. Körperliche Misshandlungen

Die Untersuchungen des Amtsarztes am 24.05.2012 (angeknüpft am 23.05.2012) haben bei allen 42 anwesenden Minderjährigen (nicht nur den Schulpflichtigen) keine Anhaltspunkte für psychische Misshandlungen erbracht. Allerdings waren 8 gemeldete Minderjährige (zumindest) an diesem Tag nicht in Klosterzimmern anwesend. Nach Angaben der Gemeinschaft halten sich diese Kinder derzeit im Ausland bzw. in Berlin auf. Übereinstimmend in allen Stellungnahmen - auch soweit sie sich auf langjährige und vergleichsweise häufige Besuche vor Ort beziehen (Schulamt, Jugendamt) - wird betont, dass keine Anhaltspunkte für Misshandlungen sichtbar geworden sind.

Regierung von Schwaben, Bearbeiter Ernst Huber and das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Zwischenbericht zum

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarete Bause u. a. wegen Missständen an der privaten Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. (Entwurf), 29.06.2012 (918,919,920-922)

... Demnach haben die bei der Gemeinschaft für die Schule verantwortlichen Personen beim Gespräch am 15.05.2012 (Schulamts/Jugendamt) alle Vorwürfe hinsichtlich körperlichen Züchtigungen und rassistischen Äußerungen zurückgewiesen und haben sich beim unangemeldeten Besuch am 23.05.2012 bei den Gesprächen mit allen Schülergruppen (ohne Beisein erwachsener Gemeinschaftsmitglieder) keine Anhaltspunkte für eine Bestätigung der Vorwürfe ergeben. Die Untersuchungen des Amtsarztes (mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten auf freiwilliger Basis) am 24.05.2012 haben bei allen anwesenden 42 Minderjährigen ebenfalls keine Anhaltspunkte für körperliche Züchtigungen erbracht, insbesondere waren keine misshandlungstypischen Hautveränderungen oder Verletzungen bzw. psychische Auffälligkeiten feststellbar. Übereinstimmend wird in allen eingeholten Stellungnahmen (Schulamtsvertreter, beauftragte Volksschullehrkraft, Jugendamt, MSD-Lehrkraft) - auch soweit sie sich auf langjährige und vergleichsweise häufige Besuche vor Ort beziehen - betont, dass es für körperliche Züchtigungen der Kinder keine Anzeichen gegeben hat. Der Schulträger selbst, der ebenfalls zu einer Stellungnahme aufgefordert war, weist die Vorwürfe zurück.

Alles in allem haben sich mit den Mitteln, die den allgemeinen Behörden zur Verfügung stehen, keine Anhaltspunkte oder gar Belege für die Vorwürfe im Focus finden lassen.... Unabhängig hiervon werden alle mit der Gemeinschaft befassten Behörden diese auch weiterhin kritisch begleiten.

**Anton Kapfer, Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries an Frau Ltd.
Regierungsschuldirektorin Johanna Heiß-Wimmer, Regierung von Schwaben,
Leistungsbericht bzgl. Klosterzimmern zum Ende des Schuljahres 2011/12,
24.07.2012 934-947)**

... Sowohl Frau Bernert als auch Herr Stapf haben die Tests sehr gewissenhaft ausgearbeitet und mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführt, korrigiert und bewertet.

Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern (Juli 2012)

1. Überprüfung der Leistungen im Fach Deutsch am 11.07.2012

1.1 Überprüfung der Leistungen im Bereich "Sprache untersuchen"

Die erreichten Ergebnisse lagen bei allen 17 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 2 - 7 im mindestens durchschnittlichen Bereich.

1.2 Überprüfung der Leistungen im Bereich "für sich und andere schreiben", "Texte verfassen"

Von den 28 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1 - 9 lagen 7 im überdurchschnittlichen, 16 im durchschnittlichen und 5 im unterdurchschnittlichen Bereich. Die vier Arbeiten der Neuntklässler wären nach den offiziellen Beurteilungsvorgaben des QA mit den Noten "gut" (2 Schüler), "befriedigend" (1 Schüler) und "ausreichend" (1 Schüler) zu bewerten.

Zusammenfassung der Ergebnisse im Fach Deutsch:

Wie in den früheren Leistungsüberprüfungen ließ sich auch dieses Mal feststellen, dass die Ergebnisse im Fach Deutsch insgesamt zufriedenstellend ausgefallen sind.

Schwächere bzw. unterdurchschnittliche Leistungen bei einzelnen Schülern sind zum Teil darauf zurückzuführen, dass diese Kinder nicht Deutsch als Muttersprache haben; dies wurde auf den Arbeiten vermerkt.

Wie in den Vorjahren ist wiederum das Bemühen der Lehrkräfte erkennbar, didaktisch-methodische Anregungen aufzunehmen und vor allem die spezifischen Vorgaben verschiedener Textsorten bzw. Schreibabsichten (z. B. erzählen, informieren, argumentieren, persönlicher Brief...) einzuhalten.

2. Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 10.07.2012

Zusammenfassung der Ergebnisse im Fach Mathematik:

Von 28 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten lagen 14 (50%) im überdurchschnittlichen, 9 (32%) im durchschnittlichen und 5 (18%) im unterdurchschnittlichen Bereich. Auffallend war hier besonders die Häufung unterdurchschnittlicher Leistungen in der 4. Jahrgangsstufe, was mit den Lehrkräften besprochen wird.

Ansonsten gelten die Beobachtungen der Vorjahre: Die Kinder arbeiten wieder konzentriert und sauber, die Lösungswege und Teilschritte waren gut nachzuvollziehen.

3. Überprüfung der Leistungen in den Sachfächern (HSU bzw. GSE) am 19.07.2012

Allgemein zeigte sich, dass die positiven Beobachtungen der Vorjahre bezüglich Selbsttätigkeit der Schüler, Mitarbeit, Medieneinsatz, Präsentationstechniken usw. weiter zutreffen.

Schlussbemerkung

Insgesamt war auch bei dieser Leistungsüberprüfung bei der Privaten Ergänzungsschule in Klosterzimmern wieder der Wille zur Kooperation, Aufgeschlossenheit für Kritik bzw. Vorschläge von Seiten des überprüfenden Beratungsrektors und eine freundliche, vertrauensvolle Atmosphäre festzustellen.

gez. Hubert Stapf, Beratungsrektor

gez. Anton Kapfer, Schulamtsdirektor

Staatsanwaltschaft Augsburg an Herr Reg. dir Dr. Hell, Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt zum Nachteil d. Angeh. D. Zwölf Stämme wegen Misshandlung von Schutzbefohlenen, 10.07.2009 (978)

Aktenausdruck der Einstellungsgründe im Verfahren: Aktenzeichen: 201 UJs 202320/09, Verfügung vom 03.07.2009 (979,980)

... Aufgrund des vorgetragenen Sachverhalts und aufgrund der durchgeführten Ermittlungen kann den Mitgliedern oder vorstehenden Leitern dieser Glaubensgruppe jedoch keine derzeit strafrechtlich verfolgbare Handlung nachgewiesen werden, so dass das Verfahren einzustellen ist.

Anhaltspunkte für aktuelle, schwerwiegende Verstöße, auch in Bezug auf die eingerichtete Schule konnten auch im Rahmen einer aktuellen Prüfung durch die zuständigen Verwaltungsbehörden, insbesondere durch das Jugendamt und das Staatliche Schulamt nicht festgestellt werden. Dabei teilten die Regierung von Schwaben mit, dass die Schule der staatlichen Aufsicht unterstellt sei, regelmäßige

Kontrollen der Leistungsinhalte erfolgten, und auch ein Schulpsychologe sowie eine externe Englischlehre rein eingebunden sei. Die **Kooperation** mit der Leitung der 12 Stämme funktioniere so gut, dass auch Gespräche mit den Kindern allein möglich seien. Hierbei sei nicht der Eindruck entstanden, die Kinder seien verängstigt oder misshandelt.

Zwar wurde auf Nachfrage von einem Mitglied der 12 Stämme (Herrn Röhrs) nicht dementiert, dass Kinder im Sinne einer Erziehung nach dem alten Testament auch geschlagen werden, jedoch ergeben sich keine Hinweise darauf, dass es hier zu konkreten Vorgängen gekommen ist, die das noch zu tolerierende Maß elterlichen Erziehungsrechts so erheblich überschreiten würden, dass staatliches Eingreifen erforderlich wäre.

**Frau Maria Halser-Friedl, Regierung von Schwaben, Vorwurf der
Gewaltanwendung gegenüber Kindern der 12-Stämme; Besprechung am Staatl.
Schulamt Donauwörth am 28.05.2009, Aktenvermerk, 29.05.2009 (981-983)**

Teilnehmer:

Herr Kanth, Leiter Kreisjugendamt/LRA Donau-Ries

Herr Stapf, Schulpsychologe, Lkr. Donau-Ries

Herr Leopold, Staatl. Schulamt, Lkr. Donau-Ries

Herr Dr. Hell. RvS, SGL 40.2

Frau Halser-Friedl, RvS. Ref. 44-1

Anlass der Besprechung ist die von Herr Gath gegenüber dem KM erhobenen Vorwürfe, die Kinder der Gemeinschaft würden misshandelt.

... Bei der Vernehmung von Herr Gath stellte sich heraus, dass sämtliche von ihm erhobenen drei Tatvorwürfe bereits verjährt sind. Aus diesem Grund sieht die Staatsanwaltschaft Augsburg derzeit keinen Anlass, in der Angelegenheit weiter tätig zu werden. Die Leiter des Schul- und Jugendamtes haben sich am 23. April 2009 einen Überblick über die Situation vor Ort in der Gemeinschaft verschafft. Dabei konnten sie keinerlei Anhaltspunkte für Gewaltanwendungen gegenüber den Kindern (etwa Verletzungsspuren oder Hinweise aus den Gesprächen mit den Kindern) feststellen.

Herr Stapf teilt mit, dass er grundsätzlich zwei Mal im Jahr für etwa jeweils 5 Tage im Rahmen der vorgegebenen Überprüfung der Schulleistungen in Kontakt mit den Kindern der Gemeinschaft komme. Zwischenzeitlich sei das Verhältnis zu den Erwachsenen der Gemeinschaft bereits so vertrauensvoll, dass er mit den Kindern allein gelassen werde. Bei seinen Besuchen habe er kaum Kontakt mit den Eltern, dieser beschränke sich auf gegenseitiges Grüßen. Die Gemeinschaft habe sich zwischenzeitlich auch moderneren Unterrichtsthemen zunehmend geöffnet, die Kinder seien z. B. über das Thema Schwangerschaft gut informiert. In der Gemeinschaft lebe ein Kind mit Down-Syndrom. Dieses sei von einem Sonderschullehrer begutachtet worden. Dieser habe festgestellt, dass das Kind sehr gut gefördert werde. Bei seinen vielen Terminen bei der Gemeinschaft habe er bislang kein einziges Mal einen Anhaltspunkt dafür feststellen können, dass Kinder misshandelt werden. Er habe aus Einzelsituationen im Gegenteil den Eindruck gehabt, dass das Verhältnis der Väter und Kinder sehr liebevoll und in keiner Weise von Angst geprägt ist. Deshalb habe er selbst nie die Vermutung gehabt, dass die Kinder geschlagen werden.

Herr Kanth teilte mit, ein Kind der Glaubensgemeinschaft, Marvin, sei vor etwa eineinhalb Jahren aus schwierigen Verhältnissen (der Vater ist Alkoholiker) von seinem Vater aus Österreich freiwillig zu seiner Mutter in die Gemeinschaft gekommen. Der Junge ist jetzt etwa 16 Jahre alt. Er kenne Marvin etwas besser, da er mit ihm mehrere Gespräche geführt habe, als dieser zu seiner Mutter zog. Herr Kanth ist sich sicher, dass Marvin etwas sagen würde, wenn er misshandelt würde. Er habe ja auch das Leben außerhalb der Gemeinschaft kennen gelernt.

Herr Kanth und Herr Stapf bestätigen übereinstimmend, dass es nach ihren Feststellungen keinerlei Hinweise darauf gibt, dass die Kinder in der Schule geschlagen werden. Die Kinder machten überhaupt keinen verängstigten Eindruck, auch seien keine körperlichen Hinweise (blaue Flecken, Striemen, etc.) bemerkt worden. Auch Herr Leopold bestätigt, dass die Kinder bei seinen Besuchen keinen verängstigten Eindruck machen. Letztes Jahr habe eine Schülerin aus der Gemeinschaft als externe Prüfungsteilnehmerin den Hauptschulabschluss gemacht. Allein der Umstand, dass die

Schülerin dies durfte, zeige doch, dass die Gemeinschaft bezüglich der Behandlung der Kinder nichts zu verbergen habe. In den letzten Jahren hat sich nach Erfahrung von Herrn Leopold das Misstrauen der Erwachsenen gegenüber den Behörden spürbar verringert. So habe Herr Röhrs ihn, als er erfahren habe, dass Herr Leopold Kampfsport mache, sogar gefragt ob er dies nicht einmal mit den Kindern der Gemeinschaft zusammen machen könne. Bei dieser Sportart komme man sich körperlich sehr nahe, so dass man Anzeichen körperlicher Misshandlung (blaue Flecken, Striemen) auf jeden Fall sehen würde. Der Vorschlag von Herrn Röhrs zeige, dass seitens der Erwachsenen überhaupt kein Gefühl bestehe, dass man etwas zu verbergen habe. Herr Leopold habe den Vorschlag von Herrn Röhrs aber mit Hinweis auf sein Amt abgelehnt.

... Herr Leopold verweist darauf, dass die Überprüfung der Schule der Gemeinschaft im Fach Englisch von Frau Bernert vorgenommen werde. Diese stehe dem Lebensentwurf der Gemeinschaft, insbesondere deren Frauenbild, sehr distanziert gegenüber. Auch Frau Bernert habe nie Anhaltspunkte dafür festgestellt, dass die Kinder misshandelt werden.

Zum Abschluss des Gesprächs wird folgendes Fazit gezogen.

Die von Herrn Gath geschilderten drei Fälle fanden nicht im schulischen Kontext statt, sondern im privaten Bereich. Dies deckt sich mit den Feststellungen des Jugend- und Schulamts, dass keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Kinder in der Schule geschlagen werden. Unabhängig davon laufen die Überprüfungen im schulischen Bereich wie gehabt weiter, man wird in Zukunft ein besonderes Augenmerk darauf legen, ob irgendwelche Spuren erkennbar sind, dass die Kinder geschlagen werden. Entsprechendes gilt für den privaten Bereich: Mangels Anhaltspunkte für körperliche Misshandlungen hat das Jugendamt derzeit keine Handhabe, tätig zu werden. Man werde jedoch die Gemeinschaft wie bislang auch weiter beobachten und prüfen, ob sich Anhaltspunkte für Misshandlungen der Kinder feststellen lassen.

Von dem Protokoll dieser Besprechung erhalten neben den Gesprächsteilnehmern folgende Behörden jeweils eine Kopie.:

1. Staatsanwaltschaft Augsburg;
2. KM, Herr Stefan Graf RvS;

3. Herr Schütz, SGL 13

Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus,

Feststellung der Eignung der Ergänzungsschule der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V. in Deiningen-Klosterzimmern für die Erfüllung der Vollzeit- und der Berufsschulpflicht für die Schuljahre 2006/2007 bis 2012/2013 (984-996)

Andrea Vogl, Regierung von Schwaben an Herrn Anton Kapfer, Staatliches Schulamt im Landkreis Donau-Ries bzgl. Jugendamt-recherchen wegen körperlicher Züchtigung in den 12 Stämmen, 09.08.2012 (997)

... zu Frage 3 Zwischenbericht zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarte Bause u. a. wegen Missständen an der privaten Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V., 01.08.2012 (975-977): Gab es in den vergangenen Jahren Mitglieder der Glaubensgemeinschaft, die sich an die Staatsregierung mit Hinweisen gewandt haben, dass "an dieser Ergänzungsschule etwas nicht richtig laufe"? Falls ja, wann? Welche Reaktionen sind darauf erfolgt? Liegen der Regierung oder dem Staatlichen Schulamt entsprechende Hinweise vor? des Fragenkatalogs des KM haben wir bei uns einen Beschwerde-Vg. eines Herr Gath aus dem Jahr 2009 gefunden. Damals waren sowohl das Jugendamt und das Schulamt als auch die Staatsanwaltschaft beteiligt. Letztlich wurde das sta. Ermittlungsverfahren wg. Verjährung eingestellt und auch **das Jugendamt konnte keine Anhaltspunkte für körperliche Züchtigung der Kinder im familiären Umfeld feststellen. Es müssten also auch Unterlagen beim Jugendamt hierzu vorhanden sein. Es handelt sich dabei nicht um den Vorwurf des "Wickeln von Säuglingen"**, den Sie unter Ziff. 3 erwähnt haben.

Regierung von Schwaben, Private Ergänzungsschule des Vereins Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern e. V., Erfüllung der Berufsschulpflicht - Beschulung der schulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoA) (Entwurf), 16.08.2012 (999,1000)

... Der Verpflichtung, der staatlichen Schulaufsicht jederzeit die schulaufsichtliche Prüfung des Unterrichts sowie des Leistungs- und Lernfortschritts zu ermöglichen, wurde vom Schulträger uneingeschränkt nachgekommen.

Bisher wurden bei den Besuchen bezüglich der JoA-Beschulung keinerlei Auffälligkeiten oder besondere Vorkommnisse festgestellt.

Augsburg, 07.08.2012;
gez. R. Rager, 42.1-1

Jahr 2013

Spiegel Online, Schule der “Zwölf Stämme” droht das Aus, 18.04.2013 (1288)

... Das bayerische Kultusministerium erwägt, die Schule zum kommenden Schuljahr zu schließen. Anlass dafür wäre dann allerdings eine Formalie: Die Gemeinschaft hat Schwierigkeiten, qualifizierte Lehrer aufzutreiben.

... Bei einem Treffen im Kultusministerium am 5. Februar hätten einige Mitglieder der Gemeinschaft jedoch erstmals zugegeben, ihre Kinder mit einem Stock zu maßregeln, heißt es im Bericht des Ministeriums an den Landtag vom Ende März.

“Sie haben sich auf das Alte Testament berufen”, sagt Alfred Kanth, Leiter des zuständigen Jugendamts Donau-Ries, der bei dem Treffen dabei war. Die Gemeinschaft deute die Schläge offenbar nicht als Misshandlung, sondern als elterliches Recht und als Zeichen elterlicher Liebe.

Verschlossene Gemeinschaft, keine Beweise

Handfeste Beweise für Züchtigungen gibt es bisher nicht. Eine Amtsärztin habe fast alle 40 bis 50 Kinder im vergangenen Sommer untersucht - und dabei keine Spuren von Misshandlung feststellen können, sagte Jugendamtsleiter Kanth. “Ein paar Kinder haben zwar gefehlt, aber es gab keine Anzeichen dafür, dass sie wegen der Untersuchung weggeschickt worden sein könnten.” Alle vier bis sechs Wochen seien Mitarbeiter des Jugendamts auf dem Hof zu Besuch. “Wir erleben dort fröhliche,

wohlerzogene Kinder, die an ihren Eltern hängen“, sagte Kanth. “Wir haben keine Handhabe, um sie aus den Familien zu nehmen.”

Auch die Staatsanwaltschaft Augsburg hat Schwierigkeiten, den bibelfrommen konkrete Taten nachzuweisen. “Die Ermittlungen gestalten sich nicht einfach“, sagte Sprecher Matthias Nickolai. Das liege auch daran, dass es sich um eine sehr verschlossene Gemeinschaft handele. Wann und ob je Anklage erhoben werden könne, sei derzeit nicht absehbar.

Der Schulaufsicht sind ebenso die Hände gebunden. Denn niemand von den “Zwölf Stämmen” habe bisher zugegeben, dass Züchtigungen auch in der Schule stattfinden, sagte Ludwig Unger. Seit 2010 habe zwar kein Schüler mehr einen externen Hauptschulabschluss abgelegt. Das liege aber im Ermessen der Eltern. Ansonsten seien die Schüler in den letzten Jahren auf einem guten Leistungsniveau gewesen. Und so ist der Mangel an qualifizierten Lehrern die einzige Möglichkeit der Behörden, gegen die Gemeinschaft vorzugehen und die Schule zu schließen. Damit stünden sie aber wieder vor einem alten Problem: Wo sollen die Kinder der “Zwölf Stämme” ab September unterrichtet werden?

Stellungnahme zur Überprüfung der Schulleistungen in der Gemeinschaftsschule in Klosterzimmern von Herrn Hubert Stapf, Schulpsychologe, Beratungsrektor am 22.04.2013 (1309-1312)

1. Überprüfung der Leistungen im Fach Deutsch am 11.04.2013

1.1 Überprüfung der Leistungen im Bereich “richtig schreiben”

Von 15 bewerteten Aufgaben wurden 8 als überdurchschnittlich (53%), 2 als durchschnittlich (13%) und 5 als unterdurchschnittlich (33%) eingestuft.

Das Leistungsbild ist wie in den Vorjahren vergleichbar mit den Ergebnissen einer Regelschule.

1.2 Überprüfung der Leistungen im Bereich “für sich und andere schreiben”, “Texte verfassen”

Von 15 bewerteten Aufgaben wurden 7 als überdurchschnittlich (46%), 5 als durchschnittlich (33%) und 3 als unterdurchschnittlich (20%) bewertet.

Zusammenfassung der Ergebnisse im Fach Deutsch:

Auch bei dieser Leistungsüberprüfung liegen die Ergebnisse der Schüler und Schülerinnen im insgesamt zufriedenstellenden Bereich. Dabei erreicht ca. die Hälfte der Schüler sowohl bei "richtig schreiben" als auch bei "für sich und andere schreiben" / "Texte verfassen" **gute bzw. überdurchschnittliche Resultate.**

Die spezifischen Vorgaben der Textsorten (v. a. Brief) wurden in der Regel eingehalten. Allerdings ist vor allem in den höheren Jahrgangsstufen bzw. beim argumentativen und begründenden Schreiben noch eine Weiterentwicklung nötig, insbesondere im Hinblick auf Strukturierung, Aufbau der Argumentation und sachlichen Schreibstil.

2. Überprüfung der Leistungen im Fach Mathematik am 09.04.2013

Zusammenfassung der Ergebnisse im Fach Mathematik:

Von 15 bepunkteten und bewerteten Schülerarbeiten lagen 4 (27%) im überdurchschnittlichen, 9 (60%) im durchschnittlichen und 2 (13%) im unterdurchschnittlichen Bereich.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten auch dieses Mal wieder konzentriert, sauber, übersichtlich und achteten auf eine klare Darstellung der Lösungswege und Teilschritte.

3. Überprüfungen der Leistungen in den Sachfächern (HSU bzw. PCB) am 15.04.2013

In den Klassen 2 - 4 wurden die Themen aus dem Bereich "Erkunden der Umwelt - Lernfeld Natur und Technik" bzw. "Leben mit der Natur - Lernfeld Tiere" in selbständigen Kurzvorträgen durch jeden Schüler präsentiert und anschließend durch Nachfragen ausgeweitet bzw. die fachliche Kompetenz der Schüler überprüft.

Hierbei stellte sich heraus, dass bei allen Kindern sowohl der Aspekt "Wissen/Kenntnisse" im zumindest durchschnittlichen Bereich lag. Auch die fachspezifischen Arbeitsweisen (Versuche, Präsentationstechniken, Veranschaulichung der Ergebnisse usw.) wurden vom Großteil der Schülerinnen und Schüler zumindest zufriedenstellend beherrscht.

Der jahrgangsübergreifende Unterricht führt allerdings m. E. weiterhin bei einigen Schülern zu einer fachlichen Unter- bzw. Überforderung.

In den Klassen 5,7,8 und 9 wurden die Themen in selbständigen Schülerreferaten präsentiert und durch Transferfragen überprüft.

Die Referate bzw. Präsentationen waren bezüglich der üblichen Kriterien (Aufbau/Gliederung, Vortragsweise, Veranschaulichung, Sachkompetenz) zumindest im durchschnittlichen Bereich.

Der aktuelle Bezug zum Zeitgeschehen sollte allerdings vor allem in den höheren Jahrgangsstufen mehr Berechtigung finden (z. B. Thema LZ 9.3.4 "Radioaktivität": Diskussion um Endlager, Bedrohung durch Diktaturen...).

Schlussbemerkung:

Die Leistungsüberprüfung bei der privaten Ergänzungsschule Klosterzimmern fand auch in diesem Jahr in einer freundlichen Atmosphäre statt, ebenso war wieder Kooperationsbereitschaft und Akzeptanz der Vorgehensweise bzw. des Überprüfungsverfahrens auf Seiten der Lehrkräfte festzustellen.